



Natura 2000
DE-4419-302
Dahlberg

Maßnahmenkonzept
Erläuterungsbericht

Auftraggeber:	Hochsauerlandkreis Untere Naturschutzbehörde Steinstraße 27 59872 Meschede
Ansprechpartner Untere Naturschutzbehörde:	Antonius Dünnebacke
Ansprechpartner Wald und Holz NRW:	Heike Herrmann
Bearbeiter:	Naturschutzzentrum - Biologische Station - Hochsauerlandkreis e. V. Werner Schubert, Nicole Fichna
Datum:	13.10.2020

Inhaltsverzeichnis

1	Kurzcharakteristik DE-4419-302, Dahlberg.....	3
2	Organisatorische Fragen	4
3	Bestand	5
3.1	Lebensräume und Arten	5
3.1.1	Lebensräume nach Anh. I der FFH-Richtlinie (FFH-Lebensraumtypen)	5
3.1.1.1	FFH-Lebensraumtypen innerhalb des FFH-Gebietes	5
3.1.1.2	FFH-Lebensraumtypen außerhalb des FFH-Gebietes.....	5
3.1.2	Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie	5
3.1.3	Weitere schutzwürdige Lebensräume	6
3.1.3.1	Weitere schutzwürdige Lebensraumtypen (N-Lebensraumtypen).....	6
3.1.3.2	Geschützte Biotope nach §30 BNatSchG / §42 LNatschG NRW	6
3.1.4	Weitere wertbestimmende Arten.....	6
3.1.4.1	Sonstige wertbestimmende Arten (inkl. Arten nach Anh. IV der FFH-Richtlinie) 6	
3.1.4.2	Vogelarten nach Anh. I oder Art. 4 (2) der Vogelschutzrichtlinie.....	11
3.2	Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf	11
3.2.1	Durchgeführte Maßnahmen, Vertragsnaturschutz und Entwicklungstrends	11
3.2.2	Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf.....	11
4	Bewertung und Ziele	12
4.1	Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund	12
4.2	Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen	12
4.3	Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele	12
4.4	Ziele für Lebensräume nach Anh. I und Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie.13	
4.5	Ziele für weitere schutzwürdige Lebensräume und weitere wertbestimmende Arten	16
5	Maßnahmen	17
5.1	Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze, Maßnahmenschwerpunkte und flächenübergreifende Maßnahmen	17
5.2	Maßnahmen für Lebensräume nach Anh. I und Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie	17
5.3	Maßnahmen für weitere schutzwürdige Lebensräume und weitere wertbestimmender Arten	18

6	Fördermöglichkeiten, Finanzierung, Kostenschätzung.....	19
7	Weitere Informationsquellen	20
7.1	Anhang	20
7.2	Internet-Links	20
7.3	Literatur / Quellen.....	20

1 Kurzcharakteristik DE-4419-302, Dahlberg

Fläche (ha): 8,84 ha

Ort: Marsberg

Kreis: Hochsauerlandkreis

Kurzcharakterisierung: Das Gebiet befindet sich am südwestlich exponierten Steilhang des Dahlberges bei Marsberg-Westheim im Nordosten des Sauerlandes.

Es zeichnet sich durch einen orchideenreichen Halbtrockenrasen aus, der in Huteschäferei extensiv beweidet wird. Der Triftrasenkomplex auf Kalkstein erhält durch einzelne Gehölzbestände, natürliche Felsbildungen und die unterschiedliche Beweidungsintensität eine außerordentliche Strukturvielfalt. Ein dichter Gehölzstreifen bildet an der Hangschulter eine Abgrenzung zu den landwirtschaftlichen Flächen oberhalb des Steilhanges.

Der Kalkhalbtrockenrasen am Dahlberg ist sehr artenreich und als Lebensraum gefährdeter Pflanzenarten von überregionaler Bedeutung.

2 Organisatorische Fragen

Am 09.04.2019 fand im Naturschutzzentrum – Biologische Station – Hochsauerlandkreis (HSK) das Einleitende Fachgespräch mit Vertretern des LANUV NRW, der Bezirksregierung Arnsberg, der Unteren Naturschutzbehörde des Hochsauerlandkreises und des Regionalforstamtes Soest-Sauerland statt.

Bei der Bestandserfassung 2019 wurden die Biotop- und Lebensraumtypen einschließlich Bewertung im gesamten Gebiet erhoben.

Eine erste Abstimmung bezüglich der geplanten Maßnahmen im Wald erfolgte am 11.08.2020 zwischen dem Regionalforstamt Soest-Sauerland und der Biologischen Station HSK.

Die Abstimmung des gesamten MAKO erfolgt im Oktober 2020 im Kreis aller oben genannten Akteure.

3 Bestand

3.1 Lebensräume und Arten

3.1.1 Lebensräume nach Anh. I der FFH-Richtlinie (FFH-Lebensraumtypen)

3.1.1.1 FFH-Lebensraumtypen innerhalb des FFH-Gebietes

FFH-Lebensraumtyp	Fläche	EHZ
Trespen-Schwingel Kalktrockenrasen (6210, Prioritärer Lebensraum)	5,43 ha	B

EHZ = Erhaltungszustand für das gesamte FFH-Gebiet (Erhaltungsgrad); A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht

3.1.1.2 FFH-Lebensraumtypen außerhalb des FFH-Gebietes

FFH-Lebensraumtyp	Fläche	Erläuterungen
-------------------	--------	---------------

Unmittelbar außerhalb des FFH-Gebietes sind aktuell (Stand: 2019) keine FFH-Lebensraumtypen vorhanden.

3.1.2 Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie

Artnamen	Häufigkeit	Status	RL NRW	FFH-RL	Erläuterungen
keine Daten vorhanden					

EHZ = Erhaltungszustand für das gesamte FFH-Gebiet (Erhaltungsgrad); A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht
RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

3.1.3 Weitere schutzwürdige Lebensräume

3.1.3.1 Weitere schutzwürdige Lebensraumtypen (N-Lebensraumtypen)

N-Lebensraumtyp	Fläche	Erläuterungen
noch kein LRT	3,52 ha	
Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00)	1,94 ha	Einzelbäume, Baumgruppen, flächige Gebüsche

3.1.3.2 Geschützte Biotope nach §30 BNatSchG / §42 LNatschG NRW

Gesetzlich geschützte Biotope	Fläche	Erläuterungen
Trockenrasen	5,43 ha	Kalkhalbtrockenrasen, Kalkmagerrasen

3.1.4 Weitere wertbestimmende Arten

3.1.4.1 Sonstige wertbestimmende Arten (inkl. Arten nach Anh. IV der FFH-Richtlinie)

Artnamen (deutsch)	Artnamen (wissenschaftlich)	RL NRW	FFH-RL
Steinquendel	<i>Acinos arvensis</i>	3	
Kleiner Odermennig	<i>Agrimonia eupatoria</i>	*	
Rotes Straußgras	<i>Agrostis capillaris</i>	*	

Artname (deutsch)	Artname (wissenschaftlich)	RL NRW	FFH-RL
Rauhaarige Gänsekresse	<i>Arabis hirsuta</i>	*	
Mauerraute	<i>Asplenium ruta-muraria</i>	*	
Fieder-Zwenke	<i>Brachypodium pinnatum</i>	*	
Gewöhnliches Zittergras	<i>Briza media</i>	3S	
Besenheide	<i>Calluna vulgaris</i>	*	
Frühlings-Segge	<i>Carex caryophyllea</i>	3	
Blaugrüne Segge	<i>Carex flacca</i>	*	
Golddistel	<i>Carlina vulgaris</i>	*	
Wiesen-Kümmel	<i>Carum carvi</i>	*	
Wiesen-Flockenblume	<i>Centaurea jacea</i>	*	
Skabiosen-Flockenblume	<i>Centaurea scabiosa s.l.</i>	*	
Gewöhnliches Tausendgüldenkraut	<i>Centaurium erythraea</i>	V	
Acker-Hornkraut	<i>Cerastium arvense ssp. arvense</i>	V	
Stengellose Kratzdistel	<i>Cirsium acaule</i>	3	
Wirbeldost	<i>Clinopodium vulgare</i>	*	
Blutroter Hartriegel	<i>Cornus sanguinea</i>	*	
Eingriffeliger Weißdorn	<i>Crataegus monogyna s.l.</i>	*	
Dreizahn	<i>Danthonia decumbens</i>	3	
Steifer Augentrost	<i>Euphrasia stricta</i>	3	

Artname (deutsch)	Artname (wissenschaftlich)	RL NRW	FFH-RL
Schafschwingel Sa.	<i>Festuca ovina</i> agg.		
Färber-Ginster	<i>Genista tinctoria</i>	3S	
Fransen-Enzian	<i>Gentianopsis ciliata</i>	3	
Feld-Enzian	<i>Gentianella campestris</i>	1S	
Deutscher Enzian	<i>Gentianella germanica</i>	3S	
Große Händelwurz	<i>Gymnadenia conopsea</i>	3S	
Gewöhnliches Sonnenröschen	<i>Helianthemum nummularium</i>	3	
Echter Wiesenhafer	<i>Helictotrichon pratense</i>	3S	
Flaumiger Wiesenhafer	<i>Helictotrichon pubescens</i>	*	
Kleines Habichtskraut	<i>Hieracium pilosella</i>	*	
Großes Schillergras	<i>Koeleria pyramidata</i>	*	
Steifhaariger Löwenzahn	<i>Leontodon hispidus</i>	*	
Großes Zweiblatt	<i>Listera ovata</i>	*	
Bienen-Ragwurz	<i>Ophrys apifera</i>	3S	
Fliegen-Ragwurz	<i>Ophrys insectifera</i>	3S	
Stattliches Knabenkraut	<i>Orchis mascula</i>	*	
Dreizähniges Knabenkraut	<i>Orchis tridentata</i>	3S	
Gewöhnlicher Dost	<i>Origanum vulgare</i>	*	
Frühblühender Thymian	<i>Thymus praecox</i>	3	

Artname (deutsch)	Artname (wissenschaftlich)	RL NRW	FFH-RL
Hopfenklee	<i>Medicago lupulina</i>	*	
Grünliche Waldhyazinthe	<i>Platanthera chlorantha</i>	*	
Platthalm-Rispengras	<i>Poa compressa</i>	*	
Sumpf-Kreuzblümchen	<i>Polygala amarella</i>	3S	
Schopfiges Kreuzblümchen	<i>Polygala comosa</i>	3	
Wiesen-Schlüsselblume	<i>Primula veris</i>	3	
Großer Klappertopf	<i>Rhinanthus serotinus</i>	3S	
Stachelbeere	<i>Ribes uva-crispa</i>	*	
Tauben-Skabiose	<i>Scabiosa columbaria</i>	*	
Scharfer Mauerpfeffer	<i>Sedum acre</i>	*	
Aufrechter Ziest	<i>Stachys recta</i>	3	
Schwielen-Löwenzahn Sa.	<i>Taraxacum sect. Erythrosperma</i>		
Mittlerer Klee	<i>Trifolium medium</i>	*	
Wiesen-Goldhafer	<i>Trisetum flavescens</i>	*	
Rauhaariges Veilchen	<i>Viola hirta</i>	*	
Weiches Kammmoos	<i>Ctenidium molluscum</i>	*	
Graue Zackenmütze	<i>Racomitrium canescens</i>	3	
Versteckfrüchtiges Spalthütchen	<i>Schistidium apocarpum</i>	*	

Artname (deutsch)	Artname (wissenschaftlich)	RL NRW	FFH-RL
Feldhase	<i>Lepus europaeus</i>	V	
Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	2	Anh. IV
Nachtigall-Grashüpfer	<i>Chorthippus biguttulus</i>	*	
Gemeiner Grashüpfer	<i>Chorthippus parallelus</i>	*	
Kurzflügelige Beißschrecke	<i>Metrioptera brachyptera</i>	3S	
Gewöhnliche Strauchschrecke	<i>Pholidoptera griseoaptera</i>	*	
Heidegrashüpfer	<i>Stenobothrus lineatus</i>	3	
Langfühler-Dornschröcke	<i>Tetrix tenuicornis</i>	3	
Grünes Heupferd	<i>Tettigonia viridissima</i>	*	
Gemeine Heideschröcke	<i>Helicella itala</i>	2	
Weinbergschröcke	<i>Helix pomatia</i>	*	Anh. V

RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

3.1.4.2 Vogelarten nach Anh. I oder Art. 4 (2) der Vogelschutzrichtlinie

Artnamen	Häufigkeit	Status	RL NRW	VS-RL	Erläuterungen
Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)	mäßig häufig	regelmäßiger Brutvogel	V	Anh. I	zu beachten: aktuell kein Brutnachweis im Gebiet

EHZ = Erhaltungszustand; A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht
RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

3.2 Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf

3.2.1 Durchgeführte Maßnahmen, Vertragsnaturschutz und Entwicklungstrends

Die Kalkhalbtrockenrasen (FFH-LRT 6210) werden seit vielen Jahren durch Huteschäferei bewirtschaftet. Letztere wird im Rahmen des Vertragsnaturschutzes gefördert. Dadurch konnten Teile des o. g. Lebensraumtyps in hervorragendem Zustand erhalten werden.

In einigen Bereichen ist, aufgrund zunehmender Verbuschung, allerdings ein negativer Entwicklungstrend zu beobachten. Auch hier wurden in der Vergangenheit bereits Maßnahmen ergriffen und die Gehölze/Gebüsche, mit Ausnahme markanter Einzelbüsche, in einigen Teilen flächig entfernt.

3.2.2 Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf

Lebensraum	Beeinträchtigungen	Erläuterungen
BB Gebüsche	Müllablagerung	Schnittgut (Gehölz), Steine, Draht, Bauschutt

Neben den oben genannten Ablagerungen, die sich im Bereich des dichten Gebüschstreifens entlang der Hangschulter im Nordosten des Schutzgebietes befinden, ist die zunehmende Verbuschung/Bewaldung bestimmter Bereiche die bedeutendste Beeinträchtigung und Gefährdung der Lebensraumtypen im Gebiet.

Dieser gilt es in Zukunft durch entsprechende Maßnahmen (vgl. Kapitel 4 und 5) zu begegnen.

4 Bewertung und Ziele

4.1 Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund

Der Dahlberg ist mit seinem artenreichen Kalkhalbtrockenrasen ein bedeutsamer Lebensraum vieler seltener und gefährdeter Pflanzenarten.

Besondere Bedeutung erhält das Gebiet durch seine arten- und individuenreiche Orchideenflora.

Geobotanisch besonders bedeutsam sind die individuenreichen Vorkommen des Dreizähligen Knabenkrautes (RL 2), welches auf den Magerrasen der Region an der Nordostgrenze des mitteleuropäischen Verbreitungsgebietes anzutreffen ist.

Mit seiner Flächengröße (knapp 9 Hektar) ist der Dahlberg ein wichtiger Kalkmagerrasenbestand des Naturraumes.

4.2 Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen

Alle Flächen des FFH-Gebietes befinden sich in privatem Eigentum.

Über die Möglichkeiten zur Umsetzung von Maßnahmen lässt sich hier keine Aussage treffen, diese sind im Einzelfall mit dem jeweiligen Eigentümer zu erörtern.

Der südöstliche Bereich des Plangebietes, der außerhalb der FFH-Gebietsgrenze aber innerhalb des Naturschutzgebietes „Halbtrockenrasen am Dahlberg“ liegt, befindet sich in öffentlichem Eigentum, sodass hier von einer hohen Bereitschaft/Verpflichtung zur Umsetzung entsprechender Maßnahmen ausgegangen werden kann.

4.3 Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele

Die weitere extensive Nutzung des Halbtrockenrasens durch die kulturhistorische Nutzungsform der Hutebeweidung mit Schafen und Ziegen ist das wichtigste Ziel zum Schutz und zur nachhaltigen Sicherung des Gebietes. Hier ist darüber hinaus eine Anbindung weiterer teils kleinflächiger Magerrasen innerhalb der Region in das Beweidungskonzept anzustreben.

Im Rahmen einer solchen, für Halbtrockenrasen besonders wichtigen Biotopvernetzung, stellt der Dahlberg eine Kernfläche dar, die mit ihren Populationen Ausgangspunkt für die Wiederbesiedlung vieler durch Nutzungsaufgabe bedrohter Flächen ist.

4.4 Ziele für Lebensräume nach Anh. I und Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie

FFH-LRT 6210(*): naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia) (*bes. Bestände mit bemerkenswerten Orchideen, Prioritärer Lebensraum)

Erhaltungsziele

Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustands im Gebiet auch als Beitrag zur Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustands in der biogeographischen Region. Den Rahmen hierfür liefert das Maßnahmenkonzept für das Gebiet mit den entsprechenden Angaben insbesondere zu Zielgrößen, zeitlicher Priorisierung und behördlichen Zuständigkeiten.

- Erhaltung von Kalk-Trocken- und Halbtrockenrasen mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt sowie lebensraumangepasstem Bewirtschaftungs- und Pflegeregime
- Erhaltung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten (aktuell bekannte Vorkommen: *Bilimbia lobulata*, *Helicella itala*, *Lacerta agilis*, *Moitrelia obductella*, *Stenobothrus lineatus*)
- Erhaltung eines an Gehölz- und Störarten armen Lebensraumtyps
- Vermeidung und Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen
- Erhaltung eines störungsarmen Lebensraumtyps

Das Vorkommen des Lebensraumtyps im Gebiet ist insbesondere aufgrund seiner prioritären Ausprägung als orchideenreicher Kalk-Trockenrasen, seiner Bedeutung im Biotopverbund, seines Vorkommens im Bereich der lebensraumtypischen Arealgrenze für die kontinentale biogeographische Region in NRW zu erhalten.

Geeignete Erhaltungsmaßnahmen

- extensive Beweidung mit geeigneten Nutztierassen (nach Kulturlandschaftsprogramm), ggf. Nachmahd der Weidereste
- keine Düngung, kein (Pflege-) Umbruch, keine Nach- und Neuansaat, Vermeidung zu geringer und zu hoher Beweidungsintensität
- Optimierung und Vermehrung des Lebensraumtyps auf geeigneten Standorten z.B. durch Aushagerung, Oberbodenabtrag, Mahdgutübertragung
- Schaffung kleinräumig offener Bodenstellen
- Förderung besonders individuen- bzw. artenreicher Orchideenvorkommen ggf. durch gelegentliches Aussetzen des Frühjahrsweidengangs
- bei Bedarf gezieltes Entfernen von Gehölzen bei verbuschenden Beständen und aufgeforsteten ehemaligen Kalk-Trockenrasenflächen
- gezieltes Entfernen von Störarten
- Erhaltung einzelner bodenständiger Gehölze und Gehölzgruppen als wichtige Habitatstrukturen

- Beibehaltung und im Bedarfsfall Anlage von geeigneten nährstoffarmen bzw. abschirmenden Pufferzonen
- Vermeidung von Emissionsquellen im Umgebungsbereich der Vorkommen
- Regelung nicht schutzzielkonformer Freizeitnutzung

Vgl.: LANUV NRW: Natura 2000-Gebiete in Nordrhein-Westfalen. Natura 2000-Nr. DE-4419-302 – Erhaltungsziele und Erhaltungsmaßnahmen.

8160 Kalkschutthalden (Prioritärer Lebensraum)

Entwicklung- und Erhaltungsziele

- Entwicklung und Erhaltung naturnaher Kalkschutthalden mit ihrem lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturinventar
- Entwicklung und Erhaltung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten
- Entwicklung und Erhaltung der Lichtverhältnisse nach den Ansprüchen der ortstypischen Vegetation des Lebensraumtyps
- Entwicklung und Erhaltung eines an Gehölz- und Störarten armen Lebensraumtyps
- Entwicklung und Erhaltung eines störungsarmen Lebensraumtyps
- Vermeidung/Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen
- Entwicklung und Erhaltung eines naturnahen Umfeldes des Lebensraumtyps

Geeignete Entwicklungs- und Erhaltungsmaßnahmen

- Freistellung der Schutthalden
- gezieltes Entfernen von Störarten
- Gehölzrückschnitt zur Optimierung der Lichtverhältnisse nach den Ansprüchen lebensraumtypischer Arten
- Vermeidung von Emissionsquellen im Umgebungsbereich der Vorkommen

8210 Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation

Entwicklung- und Erhaltungsziele

- Erhaltung natürlicher und naturnaher Kalkfelsen mit ihrem lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturinventar
- Erhaltung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten (aktuell bekannte Vorkommen: *Bryophila domestica*, *Collema undulatum*, *Diplotomma venustum*, *Nyctobrya muralis*, *Placidium pilosellum*, *Placidium squamulosum*)
- Erhaltung der Lichtverhältnisse nach den Ansprüchen der ortstypischen Vegetation des Lebensraumtyps
- Erhaltung eines naturnahen Umfeldes des Lebensraumtyps
- Vermeidung/Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen
- Erhaltung eines störungsarmen Lebensraumtyps

Geeignete Entwicklungs- und Erhaltungsmaßnahmen

- Freistellung der Felsen
- Optimierung der Lichtverhältnisse nach den Ansprüchen der Felsspaltenvegetation durch Gehölzentnahme
- Erhaltung extensiv genutzten Grünlands im unmittelbaren Umfeld
- Vermeidung von Emissionsquellen im Umgebungsbereich der Vorkommen

Vgl.: LANUV NRW: Natura 2000-Gebiete in Nordrhein-Westfalen. Natura 2000-Nr. DE-4519-303 – Erhaltungsziele und Erhaltungsmaßnahmen.

4.5 Ziele für weitere schutzwürdige Lebensräume und weitere wertbestimmende Arten

1261 Zauneidechse (*Lacerta agilis*)

Schutzziele und –maßnahmen

- Erhaltung und Entwicklung von reich strukturierten, offenen Lebensräumen mit einem kleinräumigen Mosaik aus vegetationsfreien und grasigen Flächen, Gehölzen, verbuschten Bereichen und krautigen Hochstaudenfluren
- Erhaltung und Entwicklung von linearen Landschaftselementen (halboffene Waldsäume, Raine, Hecken, Gebüsche, Feldgehölze)
- Habitaterhaltende Pflege- und Entwicklungskonzepte: Freistellen von zu stark beschatteten Sonn- und Eiablageplätzen, extensive Beweidung in Offenlandbereichen, Erhaltung oder Neuanlage von Kleinstrukturen (z.B. Trockenmauern, Steinriegel, Totholz) sowie Erhaltung von unbefestigten Feldwegen
- Schonende Unterhaltung von Straßenböschungen sowie Wegrändern
- Reduzierung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen im Bereich der Vorkommen durch Anlage von Pufferzonen (z.B. Extensivgrünland, Ackerrandstreifen; keine Düngung, keine Biozide)

A338 Neuntöter (*Lanius collurio*)

Schutzziele und –maßnahmen

- Erhaltung und Entwicklung von extensiv genutzten halboffenen, gebüschreichen Kulturlandschaften mit insektenreichen Nahrungsflächen
- Verhinderung der Sukzession durch Entbuschung und Pflege (z.B. Beweidung)
- Verbesserung der agrarischen Lebensräume durch Extensivierung der Grünlandnutzung (z.B. reduzierte Düngung, keine Pflanzenschutzmittel, extensive Beweidung mit Schafen, Rindern)
- Vermeidung von Störungen an den Brutplätzen (Mai bis Juli)

Vgl.:

LANUV NRW: FFH-Arten und europäische Vogelarten. FFH-Arten in NRW – Amphibien und Reptilien.

LANUV NRW: FFH-Arten und europäische Vogelarten. Vogelarten in NRW.

5 Maßnahmen

5.1 Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze, Maßnahmen-schwerpunkte und flächenübergreifende Maßnahmen

Um auch in Zukunft die Beweidung der Kalkhalbtrockenrasen sowie deren gezielte Steuerung zu ermöglichen und damit den Erhalt, die Optimierung und Wiederherstellung dieses prioritären FFH-Lebensraumtyps zu gewährleisten, ist die Errichtung entsprechender Weidezäune im gesamten Gebiet erforderlich.

Für alle weiteren Maßnahmen siehe Kapitel 5.2 und 5.3 sowie Maßnahmentabelle.

5.2 Maßnahmen für Lebensräume nach Anh. I und Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen	Erläuterungen
Trespen-Schwingel Kalktrockenrasen (6210, Prioritärer Lebensraum)	4.4 Beweidung (Heide/TR) (7 MAS-Flächen, 4,44 ha)	Schafbeweidung
	4.6 entkusseln, entbuschen (Heide/TR) (10 MAS-Flächen, 2,95 ha)	
	4.13 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Heide/TR) (2 MAS-Flächen, 0,01 ha)	
	4.21 Wald in Trockenrasen um- wandeln (Heide/TR) (2 MAS-Flächen, 2,54 ha)	
	10.1 Abfälle, Ablagerungen, Müll u. a. Steine, Draht entfernen (5 MAS-Flächen, 0,01 ha)	
	10.9 Bauschutt entfernen (1 MAS-Fläche, 0,001 ha)	

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen	Erläuterungen
	10.34 Schnittgut entfernen (5 MAS-Flächen, 0,01 ha)	
Kalkhaltige Schutthalden des Hügel- und Berglandes (8160, Prioritärer Lebensraum)	7.22 Wald in Offenlandbiotop umwandeln (Pion, Fels) (1 MAS-Fläche, 0,18 ha)	
Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (8210)	7.7 Felsen freistellen (1 MAS-Fläche, 0,02 ha)	

5.3 Maßnahmen für weitere schutzwürdige Lebensräume und weitere wertbestimmender Arten

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen	Erläuterungen
AG Sonstige Laub(misch)wälder aus heimischen Laubbaumarten	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (1 MAS-Fläche, 0,35 ha)	
	1.7 Fehlstellen, Verlichtungen belassen (Wald) (1 MAS-Fläche, 0,35 ha)	
BF Baumgruppen, Baumreihen	2.3 Altholz erhalten (Gehö) (1 MAS-Fläche, 0,01 ha)	Einzelbaum (Quercus spec.)
ED Magergrünländer	5.3 ausmagern (Grünl) (1 MAS-Fläche, 0,25 ha)	
	5.8 Grünlandnutzung extensivieren (1 MAS-Fläche, 0,25 ha)	prüfen: Vertragsnaturschutz
VB Wirtschaftswege	keine Maßnahme nötig (1 MAS-Fläche, 0,18 ha)	

6 Fördermöglichkeiten, Finanzierung, Kostenschätzung

Fördermöglichkeiten für die Bewirtschaftung der Kalkhalbtrockenrasen bestehen in Form unterschiedlicher Pakete des Vertragsnaturschutzes (Naturschutzgerechte Bewirtschaftung spezifischer Grünlandbiotope).

Zur Finanzierung weiterführender Maßnahmen können darüber hinaus Naturschutzgelder der Unteren Naturschutzbehörde des HSK sowie Ausgleichs- und Ersatzgelder genutzt werden.

Die Kosten für den Ausgleich einer Waldumwandlung zur flächigen Wiederherstellung des prioritären FFH-Lebensraumtyps 6210 sind, nach Festlegung durch das zuständige Regionalforstamt, vom jeweiligen Flächeneigentümer zu tragen.

7 Weitere Informationsquellen

7.1 Anhang

Maßnahmentabelle

Bestandskarte

Ziel- und Maßnahmenkarte

7.2 Internet-Links

Hochsauerlandkreis: GeoService
<https://gis.hochsauerlandkreis.de/cms/>

LANUV NRW: FFH-Arten und europäische Vogelarten. FFH-Arten in NRW – Amphibien und Reptilien
https://ffh-arten.naturschutzinformationen.nrw.de/ffh-arten/de/arten/gruppe/amph_rept/liste

LANUV NRW: FFH-Arten und europäische Vogelarten. FFH-Arten in NRW – Weichtiere und Krebse
<https://ffh-arten.naturschutzinformationen.nrw.de/ffh-arten/de/arten/gruppe/weichtiere/liste>

LANUV NRW: FFH-Arten und europäische Vogelarten. Vogelarten in NRW
<https://ffh-arten.naturschutzinformationen.nrw.de/ffh-arten/de/arten/vogelarten/liste>

LANUV NRW: Kartieranleitungen in Nordrhein-Westfalen. Biotop- und Lebensraumtypenkatalog
<http://methoden.naturschutzinformationen.nrw.de/methoden/de/listen/lrt>

LANUV NRW: Natura2000-Gebiete in Nordrhein-Westfalen. Natura 2000-Nr. DE-4419-302
<http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/meldedok/DE-4419-302>

LANUV NRW: Natura2000-Gebiete in Nordrhein-Westfalen. Natura 2000-Nr. DE-4519-303
<http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/meldedok/DE-4519-303>

LANUV NRW: Rote Liste der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere in Nordrhein-Westfalen
<https://www.lanuv.nrw.de/natur/artenschutz/rote-liste/>

7.3 Literatur / Quellen

Hochsauerlandkreis (2008): Landschaftsplan „Marsberg“. Meschede.